

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzer.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Nudi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Dar-es-Salaam
31. August 1912

Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Bezugspreis:

Für Dar-es-Salaam vierteljährlich 4 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 6 Mk. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 Mk. — „Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“, allein bezogen, jährlich 4 Mk. 50 Heller oder 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanzer“, 14-tägig erscheinende Zeitschrift für tropische Landwirtschaft und koloniale Volkswirtschaft, bei Einzelbezug jährlich 7 Mk. 50 Heller oder 10 Mk. postfrei. — Bestellungen auf die D. O. A. Zeitung und ihre Beiblätter werden sowohl von den Geschäftsstellen in Dar-es-Salaam (D. O. A.) und Berlin SW 11, wie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegen genommen.

Anzeigengebühren:

Für die 6-gespaltene Zeitspalte 25 Heller oder 50 Pf. Mindestsatz für eine einmalige Anzeile 2 Sp. oder 3 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein. Anzeigen nehmen die Geschäftsstellen in Dar-es-Salaam und Berlin SW 11, sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditionen entgegen. Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam: Telegramm-Adresse: Zeitung Dar-es-Salaam. Geschäftsstelle in Berlin: SW 11, Bernburgerstr. 15/16 Fernsprecher: Amt 2390, 2375; Postfachverehr: Berlin 11 600.

Jahr-
gang XIV.

Nr. 70

Berliner Telegramme.

Besserung in dem Befinden des Kaisers.

Berlin, 28. August (W. T.). In dem Befinden des Kaisers ist insofern eine Besserung eingetreten, als die Entzündungserrscheinungen und die Schmerzen beseitigt sind. Zur völligen Wiederherstellung dürften einige Tage Schonung erforderlich sein.

Entgleisung des vom Prinzen Heinrich benutzten Eisenbahnzuges.

Berlin, 28. August (W. T.). Aus Petersburg wird gemeldet, daß der Eisenbahnzug, der den Prinzen Heinrich zu den Beisetzungsfeierlichkeiten des Mikado nach Ostasien bringt, hinter Irkutsk entgleist ist. Es wurde niemand verletzt.

Kaiser Wilhelm als Kandidat des Nobelpreises.

Berlin, 30. August (W. T.). Aus Viktoria wird gemeldet: Der Präsident der Universität California, Wheeler, hat die Verleihung des Nobelpreises an den Deutschen Kaiser, der seine Armee 25 Jahre lang aufbaute ohne sie zum Kriege verwenden zu müssen, angeregt.

Beachtenswerter Erfolg eines deutschen Fliegers.

Berlin, 30. August (W. T.). In Heiligendamm ist der Flieger Thelen vom Wasser aus aufgestiegen und hat 500 Meter zurückgelegt. Bei einem weiteren Aufstieg umkreiste er den Kreuzer „München“.

Mehr Einfuhrpolitik!

Die Industrialisierung Deutschlands macht gewaltige Fortschritte. Während im Jahre 1882 noch 42,51 % der gesamten Bevölkerung in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt waren, fiel die Zahl bis zum Jahre 1895 auf 35,74 %, und nach der letzten amtlichen Fählung im Jahre 1907 waren es nur mehr 28,65 %. Es wäre verfehlt, aus diesen Zahlen auf einen Rückgang der deutschen Landwirtschaft schließen zu wollen, aber sie lassen doch deutlich erkennen, daß der gesamte Geburtenüberschuß Deutschlands in der Industrie Beschäftigung sucht und findet. Ein Mehr von alljährlich 800.000 Menschen arbeitet in industriellen Betrieben an der Herstellung von Produkten, die für andere Völker auf dem Erdenrunde bestimmt sind. Dadurch hat die Absatzfrage dieser Erzeugnisse eine ganz außerordentliche Bedeutung bekommen, aber bei aller Würdigung derselben darf man doch nicht soweit gehen, daß man nun den Export höher stellt als die Einfuhr. Jeglicher Export ist nur Mittel zum Zweck, er hat heute für Deutschland in erster Linie die Aufgabe, die rapid wachsende Bevölkerung mit den nötigen Lebensmitteln zu versehen. Daher müssen eventuelle privatwirtschaftliche Interessen der Exporteure zurücktreten, wenn es sich darum handelt, die Befriedigung der dringendsten Bedürfnisse unseres Volkes auf eine möglichst sichere Grundlage zu stellen.

Die Zufuhr von Lebensmitteln kann für ein überbevölkertes Land in doppelter Weise geschehen, direkt durch unmittelbaren Warenaustausch, oder durch finanzielle Abhängigkeit eines anderen Landes. Die erste Form ist die allhergebrachte. Deutschland bezieht etwa für 100 Millionen Mark Weizen von Argentinien und liefert dafür das nämliche Quantum an Textil- und Metallwaren. Der Warenaustausch hat keinerlei Verschulbung auf der einen Seite zur Folge, die nämliche Operation kann sich in jedem Jahre in der gleichen Weise wiederholen. Das mißliche an diesem Zustande liegt aber darin, daß der Getreide ausführende

Staat mit der Zeit bestrebt sein wird, durch Schaffung einer eigenen Industrie unabhängig von der fremden Einfuhr zu werden. Durch Einführung eines hohen Schutzolltarifes ist er jederzeit in der Lage, die auswärtige Einfuhr nach Möglichkeit zu beschränken, wenn nicht gar unmöglich zu machen. Das Damoklesschwert der Zolltarifpolitik schwebt also jederzeit über dieser ersten Möglichkeit der Lebensmittelbeschaffung für ein überbevölkertes Land. Hier geeignete Maßnahmen zu finden, um trotz hoher Zollschranken die Zufuhr von Lebensmitteln sicher zu stellen, das ist die Aufgabe einer weiterschauenden Einfuhrpolitik.

Das wichtigste Mittel zur Erreichung dieses Zweckes besteht darin, andere Völker in finanzielle Abhängigkeit zu bringen. Der alte Gegensatz von Stadt und Land innerhalb der heimischen Volkswirtschaft wiederholt sich in der Weltwirtschaft. Die finanzkräftigen Städte gewähren dem Bauer Kredit in Form einer Bodenbeleihung, Lieferung von Maschinen usw. Dadurch wird dieser der Stadt tributpflichtig und genötigt, einen Teil seiner jährlichen Ernte in die Stadt zu bringen. Was die Stadt innerhalb der Volkswirtschaft, das ist der industrielle Staat innerhalb der Weltwirtschaft. Die heutige Technik des Weltverkehrs mit ihrem Massentransport von Lebensmitteln und Rohstoffen ermöglicht es, selbst die entlegensten Länder durch Kreditgewährung zu zwingen, ihre Erzeugnisse als Zins tribut an den Geld gebenden Staat abzuliefern. In großzügiger Weise hat England dieses System nach jeder Richtung hin ausgebaut. Englands Kolonien sind außerordentlich stark beim Mutterlande verschuldet. Die gesamte staatliche Schuldenlast aller englischen Kolonien belief sich 1910 auf nicht weniger als 16.854 Millionen Mark, allein auf Australien entfielen 5096 Millionen. Das bedeutet, Australien muß als Verzinsung für diese Schuld alljährlich für 200 Millionen Mark Wolle und Weizen an das Mutterland liefern, ohne seinerseits irgendwelche Gegenleistung beanspruchen zu können. England ist also lange nicht in dem Maße wie man gewöhnlich annimmt genötigt, Industrieprodukte zu exportieren, um die Zufuhr von Lebensmitteln aufrecht erhalten zu können.

Nach viel feiner ist das System der Zinsbarmachung fremder Völker bei Frankreich ausgebildet, trotzdem dieses Land infolge seiner stillstehenden Bevölkerung gar nicht genötigt ist, große Mengen von Lebensmitteln einzuführen. Dabei zeigt sich, daß es infolge der innigen Verflechtung der weltwirtschaftlichen Beziehungen gar nicht nötig ist, daß der Schuldner unmittelbar an den Gläubiger Waren liefert. Es kann sich ein oder auch mehrere Zwischenglieder einschleichen. So zahlt Rußland die Zinsen für die von Frankreich geliehenen Milliarden in wachsendem Maße in Gestalt von Getreidelieferungen an Deutschland, während Deutschland das Äquivalent hierfür durch Maschinenlieferung an andere Länder zahlt, wo dann Frankreich die Einkassierung ohne Gegenleistung vornimmt. Merkwürdige Dinge können wir, wenn die deutsche Regierung nicht rechtzeitig eingreift, in dieser Hinsicht vielleicht demnächst in Marokko erleben. In zehn Jahren wird dieses Land vielleicht genötigt sein, als Verzinsung der durch den augenblicklichen Selbstzug kontrahierten Schuldenlast seine dann voraussichtlich enorme Weizenerte zu exportieren, nicht an Frankreich — dort ist kein Bedürfnis vorhanden, wohl aber nach Deutschland. An wen sollen wir dann unsere in Industrieprodukten bestehende Gegenleistung adressieren? Marokko hat infolge seiner Verschuldung keinen Anspruch darauf, Frankreich, dem die Gegenleistung zusteht, weist unsere Produkte durch hohe Schutzölle zurück. An welches Land sollen wir unsere Bitte um Aufnahme unserer Gegenleistung für marokkanischen Weizen, für marokkanische Eisenerze richten? Welches Land wird sich bereit finden, Frankreich durch Annahme derselben zu bereichern? Das Prinzip der offenen Tür wird in Marokko durch beratige finanztechnische Operationen völlig illusorisch!

Die Kapitalanlage in überseeischen Ländern ist ein Mittel, um diese Gebiete in wirtschaftliche Abhängigkeit zu bringen und dadurch die Einfuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen auf lange Zeit hinaus sicher

zustellen. Nachdem wir infolge unserer Ueberbevölkerung fast gegen unseren Willen auf die Bahn der Weltpolitik gedrängt worden sind, dürfen wir vor einem Kapitalexport nicht zurückschrecken, selbst wenn dringende Bedürfnisse in der Heimat scheinbar dagegen sprechen. Es muß deutsches Kapital hinaus aus den engeren Grenzen unseres Vaterlandes, wenn Deutschlands wirtschaftliche und damit politische Zukunft gewährleistet werden soll. Als Neulinge in der Weltpolitik werden wir in London und Paris verachtet und verhöhnt, wenn die deutsche Presse bei jeder ausländischen Emission Mord und Jeter schreit über den vermeintlichen Abfluß des guten deutschen Goldes ins Ausland. Im Weltverkehr ist Gold eine Handelsware wie jeder andere Artikel. Gegen ein entsprechendes Äquivalent ist es jederzeit zu haben, nur daß bei steigender Nachfrage — infolge der Diskontopolitik der Zentralkanten erhöht. Dabei ist unsere Goldbilanz doch nichts weniger als ungünstig. In den drei Jahren von 1909 bis 1911 kam Gold im Werte von 778,4 Mill. Mark nach Deutschland, während nur für 452,2 Millionen über die Grenze ging. Der durchschnittliche Ueberschuß betrug also in den letzten drei Jahren 108,7 Millionen Mark. Der bei weitem größte Teil der Kapitalanlage im Auslande geschieht übrigens in Gestalt eines gesteigerten Wareneportes. Dabei ist nicht einmal erforderlich, daß der Darlehen gewährende Staat unmittelbar Waren an das kredit bedürftige Land exportiert. Als Frankreich dem russischen Staate während des russisch-japanischen Krieges Kapital lieh, deckte Rußland hiermit seinen Bedarf an Kriegsmaterial keineswegs vorwiegend in Frankreich, sondern zum großen Teil auch in Deutschland und China. Deutschland erhielt seine Bezahlung für diese Warenlieferung etwa durch eine Kohlenlieferung von Seiten Englands, die Frankreich mit einem Weizenexport nach England bezahlte.

Zweifellos ist jede überseeische Kapitalanlage mit einem enormen Risiko verbunden. Bedeutend gemindert wird aber dieses Risiko, wenn die Kapitalanlage — eventuell unter staatlicher Garantie — in politisch abhängigen Gebieten, namentlich in eigenen Kolonien, erfolgt. Hier ist der Staat als Hüter der Kapitalkraft eines Volkes in der Lage, durch geeignete Maßnahmen eine wirksame Kontrolle über die Verwendung der Gelder ausüben zu können. Das Wesenst des Staatsbankrottes ist hier in weit größerer Ferne, als bei selbständigen, noch nicht genügend kultivierten Staaten. Bei jeglicher deutschen Kapitalanlage im Auslande aber sollte der Staat von Amtswegen prüfen, ob das geldsuchende Land nach seiner ganzen wirtschaftlichen und politischen Verfassung in der Lage ist, dem Deutschen Reich direkt oder indirekt eine dauernde Verzinsung durch Lieferung von Lebensmitteln oder Rohstoffen zu gewähren. Dicht bevölkerte Länder, wie China und Japan, die kaum für sich selbst genügend Lebensmittel produzieren können, müssen im Interesse einer geordneten Weiterentwicklung unserer heimischen Volkswirtschaft von vornherein für jegliche Kapitalgewährung ausscheiden. Das Unternehmen der Bagdadbahn hat nur dann Zweck, wenn die fruchtbaren Ebenen von Mesopotamien durch deutsche Kapitalaufwendungen, durch Anlage großzügiger Bewässerungsanlagen in den Stand gesetzt werden, als Verzinsung alljährlich große Mengen von Getreide an Deutschland zu liefern. Bei Kolonien, namentlich soweit sie in den Tropen gelegen sind, ist eine Kapitalinvestition unerlässlich. Die Baumwollproduktion in Deutsch-Ostafrika wird erst dann einen größeren Umfang annehmen, wenn durch Kapitalanlage daselbst eine Verzinsung herausgewirtschaftet werden muß. Deutsch-Südwestafrika wird nicht eher größere Mengen von Rindvieh, Butter, Eiern (!) exportieren, als bis es durch Gewährung reichlichen Kapitals zur Zinszahlung gezwungen wird. Nur durch eine systematische Kapitalanlage außerhalb der Grenzen Deutschlands in ganz bestimmten Gebieten, nicht durch eine forcierte Ausfuhr nach aller Herren Länder, kann die Zufuhr der nötigen Lebensmittel bei dem heutigen Wachstum der Bevölkerung sichergestellt werden.

Dr. R. Ermel.

Der vom kleinen Kreuzer „Seeadler“ abgelöste Transport von mehr als 80 Köpfen ist am 4. Juli nach Wilhelmshaven zurückgekehrt. Da der Kreuzer von der Nordsee station besetzt wird, hatte diese im Frühjahr die Ablösung gestellt, die am 28. Mai mit dem Reichspostdampfer „Bürgermeister“ von Hamburg aus in See gegangen und am 30. Mai in Tanga eingetroffen war. Nachdem dort der Besatzungswechsel vollzogen war, wurde die abgelöste Besatzung an Bord des Hamburger Dampfers „Erna Boermann“ gebracht, der am 31. Mai die Reise nach der Heimat antrat. Die Ankunft in Hamburg sollte planmäßig am 30. Juni sein, verzögerte sich indessen infolge des Seemannsausstandes in Marseille um einige Tage. In die Heimat sind zurückgekehrt der bisherige Kommandant des „Seeadler“, Korv.-Kapt. Graf von Ogenhausen, die Oberleutnants zur See Cuno und Ney, Leutnant zur See Gärtner (Paul), Mar.-Stabsarzt Dr. Medow, 2 Deckoffiziere und 78 Mann. Der bisherige Kommandant hatte vom Mittelmeer aus direkt die Heimreise angetreten und war bereits in Deutschland eingetroffen. Nach seinem Urlaub tritt Graf Ogenhausen vorläufig zur Verfügung des Chefs der Marinestation der Nordsee und findet dann im Herbst als Abteilungscommandeur der 2. Matrosendivision Verwendung.

Am Sonnabend, den 24. d. Mts., feierte der „Verband der Sekretäre“ sein erstes Stiftungsfest im Hotel „Kaiserhof“. An festlich geschmückter Tafel versammelten sich Abends 1/8 Uhr die Mitglieder mit ihren Damen zum „lecker bereiteten Mahle“. Von Anfang an lag über der Versammlung eine herzlich-frohe Harmonie, die sich bei Tanz und weiteren Vorträgen noch zu steigern schien. Mitternacht war längst vorüber, ehe an den Aufbruch gedacht wurde; wohl jeder konnte mit dem schönen Verlauf des Festes zufrieden sein.

Sportverein Daresalam: Wie wir aus wohlunterrichteter Quelle hören, wird es dem jungen aufstrebenden Verein vielleicht möglich sein, einen im geheimen schon längst gehegten Plan zur Ausführung bringen zu können und zwar: den Bau eines größeren Klubhauses auf dem Sportplatz. Sr. Excellenz der Kaiserliche Gouverneur Herr Dr. Schnee, der Ehrenvorsitzende des Vereins, hat dem Vorstand die telegraphische Nachricht zukommen lassen, daß die Herren Witkin & Wiese die zum Bau eines Sporthauses notwendigen Holzteile frei Mlumbara unentgeltlich dem Verein angeboten haben, welche Spende Sr. Excellenz dankend angenommen hat. — Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß sich noch weitere hochherzige Spender finden mögen, die zu dem Bau des sich durchaus als notwendig erweisenden Klubhauses ihr Scherflein beitragen. Wir möchten hier die Frage aufwerfen, ob nicht die Kommune auch das ihrige tun will, den Zufahrtsweg zum Sportplatz, der jetzt zu Rad oder zu Rickschaw nur unter Aufbietung aller Kräfte passiert werden kann, etwas zu bessern. Da sich auf dem Wege zum Sportplatz auch bald neue Europäerhäuser erheben werden, dürfte diese Anregung vielleicht auf fruchtbaren Boden fallen.

Segelklub Daresalam. Am Sonntag den 8. September findet eine Regatta im Hafen von Daresalam statt, zu der sämtliche verfügbaren Boote seitens des Vorstandes des Segelklubs eingeladen werden. Wie wir hören, hat S. M. S. „Seeadler“ lebenswürdiger Weise die Erledigung der Startgeschäfte wieder übernommen. Der Kurs ist wie folgt festgesetzt:

Klasse I. und II.: Startlinie zwischen Kommandobrücke S. M. S. „Seeadler“ und dem Klubsteg, welche von D. nach W. zu kreuzen ist. Kurs auf die weiße N.-Patsch-Tonne (mit Flagge versehen), welche an Backbord zu lassen ist. Der Kurs führt dann weiter in den Creek hinein bis zu einem dort querab von der Mission verankerten und mit Flagge versehenen Boote, welche ebenfalls an Backbord zu lassen ist. Hierauf zurück zu der weißen N.-Tonne, die diesmal an Steuerbord zu lassen ist. Weiter nach der schwarzen Tonne No. 3 an der Einfahrt. Nach Rundung derselben zurück zur Startlinie, welche wieder von D. nach W. zu kreuzen ist. Dieser Kurs ist zweimal zu segeln. Länge ca. 9 Sm.

Die Markbojen sind mit Flaggen versehen. Alle übrigen Bojen etc. können beliebig passiert werden. Klasse III, IV. und V.: Wie bei Klasse I und II mit dem Unterschied, daß auf der rückkehrenden Tour nach Rundung der weißen N.-Tonne der Kurs nicht nach der schwarzen Tonne No. 3 führt, sondern direkt

zurück nach der Startlinie, die als Ziellinie in umgekehrter Richtung, also von W. nach D. zu kreuzen ist. Klasse III bis V haben diesen Kurs nur einmal zu durchsegeln.

| Startzeiten | Vorbereitungsschuß | 2. Schuß | Startschuß |
|----------------|--------------------|-------------|-------------|
| Klasse V u. IV | 2 h 10 min. | 2 h 15 min. | 2 h 20 min. |
| III | 2 h 20 " | 2 h 25 " | 2 h 30 " |
| II | 2 h 30 " | 2 h 45 " | 2 h 40 " |
| I | 2 h 40 " | 2 h 45 " | 2 h 50 " |

Vor dem Vorbereitungsschuß seiner Klasse darf sich ein Boot nicht in der Nähe der Startlinie aufhalten. Der Startschuß der Klasse V und IV ist gleichzeitig der Vorbereitungsschuß für Klasse III, der von Klasse III ist gleichzeitig Vorbereitungsschuß für Klasse II u. s. w. Fliegender Start ohne Zeiten, d. h. den Booten wird die gezeigte Zeit von dem Schuß an gerechnet, einerlei, wann die Boote die Linie tatsächlich kreuzen.

Der Melbeschluß ist am Freitag den 6. Sept. nachmittags 6 Uhr. Der Einsatz beträgt Rp. 3.— per Boot. Die Boote dürfen während der Regatta nur von dem Melbenden gesteuert werden.

Folgende Preise stehen zur Verfügung:
In Klasse I: 1 Wanderpreis des Herrn P. Borgfeldt (dreimal zu gewinnen), ein 1. Preis gestiftet von Herrn Rechtsanwalt Müller und ein 2. Preis.

In Klasse II: 1 Wanderpreis, gestiftet von Herrn Schroeder (Verteidiger Herr A. Frühling), sowie ein 1. Preis und ein 2. Preis.

In Klasse III: ein 1. Preis.
In Klasse IV: ein 1. und ein 2. Preis.
In Klasse V: ein 1. und ein 2. Preis.

Handicaps sind, soweit möglich, bereits von dem betr. Komitee wie folgt festgesetzt. Die übrigen Vergütungen werden nach Melbeschluß noch festgesetzt werden.

Klasse I. (Yachten):

| Unterscheidungsnummern: | Minuten |
|-------------------------|---------|
| 6 „Mylady“ | 0 |
| 7 „Salaam“ | 2 |
| 9 „Ray“ | 10 |
| 11 „Stromer“ | 15 |
| 15 „Welliechen“ | 15 |
| 5 „Soll“ | 20 |

Klasse II. (Yachten):

| | |
|------------|----|
| 10 „Ruth“ | 0 |
| 3 „Raja“ | 0 |
| 8 „Martha“ | 10 |
| 2 „Hedwig“ | 18 |

Klasse III. Gigs.

| | |
|-----------------------------|------|
| Gig II. „S. M. S. Seeadler“ | 0 |
| „I.“ | 1.30 |

Am Abend nach der Regatta findet um 8 1/2 Uhr im „Kaiserhof“ die Preisverteilung mit anschließendem gemütlichen Beisammensein statt, wozu um rege Beteiligung gebeten wird. Während der Regatta steht den nichtsegelnden Mitgliedern und ihren Gästen voraussichtlich der D. „Novuma“, von dem aus die ganze Bahn übersehen werden kann, zur Verfügung.

Konzert des Askorikapelle. Morgen, Sonntag, Abend konzertiert die Kapelle der Kaiserlichen Schutztruppe im „Hotel grüner Baum“ (H. Eggert). Mit einem bekannt guten Abendtisch sowie mit vorzüglich temperierten Getränken wird Herr Eggert seinen hoffentlich recht zahlreich erscheinenden Gästen bestens aufwarten.

R. P. D. „Tabora“ trifft voraussichtlich Sonntag Abend hier ein und bringt für Daresalam 200 Brief- und Paketsäcke. Die Postausgabe wird noch bekannt gemacht.

D. „Khalif“ fährt im Laufe des Montags von hier via Zanzibar, und Madagaskar nach Südafrika. Die genaue Abfahrtszeit wird noch bekanntgegeben.

Postschluß zum Gov. Dampfer „Kaiser Wilhelm II“ zur fahrplanmäßigen Südtour: für Schaltersendungen Sonnabend 5 Uhr N., für gewöhnliche Briefe Sonntag 11 Uhr 30 B.

Postschluß zu den Botenposten nach Mahenge und Iringa pp. sowie nach dem Tanganjika-See hier Donnerstag, 5. Sept., 10 Uhr B.

Europaposten September 1912.

| Tag | Ankunft von Europa | Post ab Berlin |
|-----|-----------------------------|----------------|
| 1. | Tabora | 11. 8. |
| 3. | Französl. Dampfer „Salazie“ | 14. 8. |
| 11. | Burnea | 23. 8. |
| 18. | Bürgermeister | 28. 8. |
| 22. | Französl. Dampfer | 2. 9. |

| Tag | Abfahrt nach Europa | Post an Berlin |
|-----|--|----------------|
| ? | Satta (U. C. V.) 6. 9. von Zanzibar | 27. 9. |
| 13. | Djemnah 13. 9. von Zanzibar | 2. 10. |
| 14. | Prinzessin | 4. 10. |
| 17. | Burnea 17. 9. von Zanzibar | 6. 10. |
| ? | Goorkha (U. C. V.) 20. 9. von Zanzibar | — |
| 20. | Bürgermeister | 20. 10. |

Personalnachrichten des Kaiserlichen Gouvernements.

Eingetroffen in Tanga mit R. P. D. „Tabora“ am 30. August 1912: Die Regierungsräte Dr. Meyer und Dr. Huber, dem Veterinärbakteriologen Dr. Wäfel zur Bekämpfung der Kinderpest im Norden zugeteilt, Polizeiwachmeister Hof dem Bezirksamt Wilhelmstal, Förster Trips dem Forstamt Wilhelmstal, Zollhilfsbeamter Hennemann dem Hauptpostamt Tanga überwiesen. Am 1. September 1912 werden mit R. P. D. „Tabora“ voraussichtlich hier eintreffen; Forstassessor Martin dem Forstamt Rusiji in Mochoro überwiesen, komm. Sekretär Kessal, dem Finanzreferat, die Regierungskocher Schrage und Moebius dem Bezirksamt Daresalam zur Verwendung bei der Europäer- bzw. Eingeborenen-schule überwiesen, Kanjistik Diga Merieder dem Bezirksgericht Daresalam überwiesen.

Versetzt sind: Regierungslehrer Zickensmeier von Daresalam zur Regierungsschule in Bagamojo Abreise am 17. 9. 1912, Regierungslehrer Jensch von Bagamojo, zur Regierungsschule in Lindi, Abreise am 20. September 1912, Sekretär Treuge vom Gouvernement zur Bezirksstellenstelle Handeni, Abreise am 14. September 1912 komm. Zollsekretär Schmerzau vom Hauptpostamt Tanga zur Polizeieinspektion, Abreise am 31. 8. 1912, Gerichtsassessor Dr. Bollbach vom Gouvernement als Hilfsarbeiter zur Residentur Buloba, Abreise am 13. 9. 1912, über Tabora-Muanja, Polizeiwachmeister Senfner von der Inspektion der Polizeitruppe zur Gleispitze der Mittellaubbahn, Abreise am 6. 9. 1912, Kanzleigehilfe Biele vom Zentralbureau zum Bezirksgericht Tabora, Abreise am 2. 9. 1912, Kanzleigehilfe Seidel vom Zentralbureau zum Bezirksamt Langenburg, Abreise am 6. 9. 1912. Uebernommen als Polizeiwachmeister mit Wirkung vom 1. 9. 1912 ab: Sanitätsfeldwebel in der Schutztruppe von Pryborowak in Handeni stationiert, Sergeant in der Schutztruppe Ewald, in Mochoro stationiert.

Personalnachrichten der Kaiserlichen Schutztruppe.

Verstet: Oberleutnant Braunschweig zwecks Uebernahme des Postens Singibba zur 4. Kompanie. Oberleutnant Schön lehrte krankheits halber als Begleiter des Staatssekretärs zurück. — Oberleutnant Fehr v. Hammerstein-Gesmolb als Begleiter des Staatssekretärs kommandiert. Heimatsurlaub traten an am 30. August: Intendantur-Diätar Meyer, Unterzahlmeister Petersdorff, Sanitätsfeldwebel Meyer und Lappe sowie Sanitätssergeant Schöpe. Mit R. P. D. „Tabora“ treffen ein: Oberleutnant Kumann, Intendantursekretär Kolbig und Sanitätssergeant Stein vom Heimatsurlaub; Stabsarzt Dr. Seyfert und Sergeant Vater neu. Ausgeschieden: Sanitätsfeldwebel v. Pryborowak und Sgt. Ewald am 31. August 1912.

Fremdenliste.
Hotel Kaiserhof. Herren v. Dirksen, Martin, Fuchs, Brand, Warnhof, Hansing, Dr. Bollbach, Winkler, Röske.
Hotel grüner Baum. Herren Pöhl, Johansen Fiedt, Binder und Tochter, Wählke, Senfner, Baughil, Weikert und Frau.
Hotel Turmulis. Herren Galanos, Zavelas, Colonas, Marikos, Frau Schmit, Pappanicolos, Polivas Gayppapas.
Hotel zur Eisenbahn. Herren Koch, Albrecht.

Druck und Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H., Daresalam und Berlin.“
Verantwortlich für die Redaktion: i. B. Herm. Labenburg, Daresalam.

Hierzu 3 Beilagen.

Dem Feinschmecker
willkommen!

Söhnlein Rheingold

Vom Feinschmecker
kredenz!

Zu haben in allen ersten Geschäften und Hotels — Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft; Usambara-Magazin, Tanga und Lindi.

DEUTSCHES ERZEUGNIS

Traun, Stürken & Devers, G. m. b. H.

Daressalam - Tabora

Bretschneider & Hasche G. m. b. H.

Daressalam

Alleinvertretung folgender Firmen für Deutsch-Ostafrika:

| | |
|---|--|
| Chs. Farre, Reims | Champagner |
| Munzen & Fils, Bordeaux; | } Bordeaux- und Burgunderweine |
| Mähler, Besse Co., Bordeaux | |
| Schneider & Pfeiffer, Schierstein | Rhein- und Moselweine |
| Fratelli Cora, Turin | Vermouth |
| J. Favraud & Co.; Château de Souillac-Jarnac | Cognac |
| J. G. Gowie & Co., Glasgow | Whisky House of Lords und Glenara |
| Duncan Murray & Co., Edinburgh | Whisky Royal Assent |
| Rudolph F. Maas & Co., Hamburg | Weine und Spirituosen |
| Bürgerliches Brauhaus Pilsen | Pilsner Urquell |
| Bürgerliches Brauhaus München | Münchner Bürgerbräu |
| Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger, Karlsruhe i. B. | } Helles und dunkles Bier |
| Aktien-Brauerei Gesellschaft Friedrichs- höhe, vorm. Patzenhofer, Berlin | |
| Fürstlich Fürstenbergsche Brauerei, Do- naueschingen | } Patzenhofer Bier |
| Dr. R. A. Eberhardt, Ludwigslust | |
| Aktien-Gesellschaft Apollinaris - Brunnen, Neuenahr am Rhein | } Helles Bier, Tafelgetränk S. M. d. Kaisers |
| Alter Rabensteiner Sprudel | |
| G. Wesche, Quedlinburg am Harz | Fruchtsäfte |
| Schweriner Zentral Molkerei | Apollinaris Tafelwasser |
| Adlerwerke, vorm. Heinrich Kleyer, Aktien- Gesellschaft Frankfurt a. M. | Rabensteiner Sprudel |
| Wilkins & Wiese, G. m. b. H., Ambangulu | gar. reine Fruchtwein |
| John Rathjen, Hamburg | Obotritia Milch |
| Siegel & Co., Köln a. Rhein | } Fahrräder und Schreibmaschinen |
| Automors Werke, Gebr. Heyl & Co., Berlin- Charlottenburg | |
| Opstelten & Co., Wageningen (Holland) | Usambarakaffee |
| Dresselhuys & Nieuwenhuysen, Culenborg in Holland | Farben und Oele |
| B. Niekammer, Wagenfabr., Ludwigslust i. M. | Sidol (Putzmittel) |
| C. Knuth, Schwerin | } Automors (geruchl. Desinfekt.-Mittel) |
| Francis Shaw & Co., Ltd. Bradford | |
| Kurt Ahnert, Oederan i. Sa. | Cigarren |
| | Cigarren |
| | Kutsch- und Ackerwagen |
| | Tier- und Fellpräparation |
| | Gummiwaschmasch. und Trockenanlagen |
| | Volksbadewannen und Badeartikel |

Messageries Maritimes, Marseile. — Hamburg-Bremer Feuerversicherungsgesellschaft. Feuer Assekurranz Compagnie von 1877, Hamburg. — Internationaler Lloyd, Versicherungs Aktien-Gesellschaft, Berlin.

See-, Fluss-, Transport-Versicherung, Wert-Versicherung.

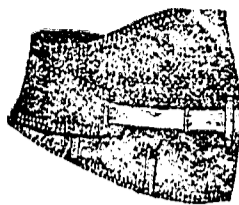
Vertreter für Tanga und Hinterland: **TR. ZÜRN & CO., TANGA.**

CHARLOTTE ZIMMERMANN

Platzvertretung Daressalam

Postfach 47 für Postfach 47

Heinrich Jordan.



Dampfer „Windhuk“ brachte:

Tropenkoffer, Wäschesäcke
Safari-Hemden, Leibbinden, Sockenhalter,
Gamaschen.

Hosenträger

Herren- und Damen Hausschuhe, Herren
Gummimäntel, Sporthemden, Westengürtel.



Baby-Ausstattungen
Schürzen

eleg. Damenhüte garniert u. ungarnt.

Sonnenschirme

Mull gefüttert, Leinen, Halbseide und
Bast 180 ctm breites Haustuch.



BADEMÄNTEL.



Daressalam **G. MATTOLD** Unter den Akazien 13

Büchsenmacherei — mechan. Werkstätte
Waffen — Fahrräder — Nähmaschinen
Schreibmaschinen — sämtliche Munition
empfiehlt sich bei Neuanschaffungen
sowie zu sämtlichen Reparaturen.

Auskunft!

über Ruf, Charakter, Vermögen
jeder Person aus jedem Ort
Deutschlands und Oesterreich
Ungarns für 2.40 Mk. Aus
jedem anderen Ort der Welt
billig. Betrag in Briefmarken erbeten. Zuverlässige Berichter-
halter — streng verschwiegen. — Beobachtungen, Ermittlungen,
Nachforschungen an jed. beliebig. Ort Zuverlässige Beibringung von
Anträgen jeder Art an jedem Ort Europas. Beste Empfeh-
lungen, C. James Bahr, Auskunftei, Breslau I.

Prospekte, Beilagen

finden durch die
Deutsch-Ostafrika-
nische Zeitung wei-
teste Verbreitung.

Paul Wolfson,
Daressalam.

Bau- und Ladenklempnerei.
Installation f. Wasseranlagen.

Sämtliche Reparaturen
werden prompt ausgeführt.

W^m. O'SWALD & Co.

HAMBURG.

Zweigniederlassung: Daressalam, Tanga, Bagamojo, Mombasa, Muanza, Zanzibar, Madagascar

Import Bank u. Commission. Export

Agenten für

The Vacuum Oil Company
of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft
Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150

Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen

Alleinige Importeure von

Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen
D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky

Stets auf Lager

Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.

[183

Die Weltmeisterschaft in der
Uhren-Industrie endlich erobert!

Extrafaßlich! Hochelegant!



Kavalier Gold Double Uhr
prämierte Marke nur M. 4.90.
Dieselbe besitzt ein gutes 36-
stünd. Ankerwerk und ist auf
elektrischem Wege mit echtem
18 kar. Golde überzogen. Gar.
Uhr präzisen Gang 4 Jahre.
1 St. M. 4.90 2 St. M. 9.20
Jeder Uhr wird eine fein
verg. Kette umsonst beigelegt.
Gleiche Damenuhr in gleicher
u. eleg. Ausführung M. 5.90
Risikolos, Umtausch erlaubt,
ev. Gold retour. Versand per
Nachnahme.

Holzer & Wohl,
Krakau Nr. 95, Oesterreich.

Guterhaltenes

Fahrrad

zu kaufen gesucht. Adresse
bei der Exped. dieser Zeitung.

Kaufmann,

seit 1 1/2 Jahren in der Kolo-
nie in ungekündigter Stellung
mit allen vorkommenden kauf-
männischen Arbeiten durchaus
vertraut, bisher bei größerer
Gesellschaft als Korrespondent
und Buchhalter tätig, sucht
anderweitiges Engagement in
gleicher Eigenschaft oder als
Vertreter des Chefs. Offer-
ten erbeten an die Exp. dieses
Blattes unter der Chiffre H.N.

RECORD-WHISKY

(Deutscher Whisky), beste u. be-
kömmlichste Marke, dem besten englischen
Whisky gleichwertig, immer vorrätig bei
MAX STEFFENS.

Tr. Zürn & Co. Daressalam und Tanga.

Vertretung in Tabora: Unjamwesi Handels-Gesellschaft m. b. H.

Import:

Lager

von Eingeborenenartikeln:

Tücher, Decken, Hemden, Schuhwaren, Khakianzüge etc. etc.

Alleinverkauf

von Echt Pilsener Bier der ersten P. A. B. — Bergedorfer Bier. Mitchell's Whiskies. Cooper' Viehschutzpräparate.

Agentur:

Vertreter erster europäischer Häuser für den Bezug aller gangbaren Artikel

:: Ständiges Musterlager. ::

Commission:

Vermittlung aller Geschäfte in Europa wie am Platze.

Makler in Reis und Landesprodukten.

Küstenvertretung für Pflanzungen etc.

Sachgemässe Zusammenstellung von Waren für Dukas.

Darlehns-gesuch.

Ich suche auf eine Pflanzung ein Darlehn von 10 000 Rp. zu einer guten Verzinsung. Sicherheit vorhanden. Kapital ev. in monatlichen Raten von 2000 Rp. zu gewähren.

Rechtsanwalt **Dr. Hofmann.**

H. Hauptner,  **Berlin NW. 6.**

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers.

Filialen: München—Hannover

Flessa-Zange

D. R. P.



Das beste Instrument zum Einziehen der Bullenringe

Ein einfaches Zusammendrücken der Zange genügt, um die Nasenscheidewand zu durchstechen, den Ring durchzuführen, u. zu verschließen. Zur Sicherheit wird später noch eine Schraube eingezogen.

Flessa-Zange M. 12,00
Flessa-Ring " 1,10

Verlangen Sie Katalog C kostenfrei!

Niederlage u. Vertretung für Deutsch-Ostafrika: Greiner, & Schäfer, Iringa.



Fliegende Blätter, Meggendorfer, Simplizissimus, lustige Blätter, Afrika-Post, Kolonie u. Heimat, Daheim, Interessante Blätter für Alle, Das Buch für Alle

mit jeder Post eintreffend, in einzelnen Nummern zum Verkauf.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung G.m.b.H., Daressalam

Bremer Ostafrika Gesellschaft m. b. H.

Zweigniederlassung Daressalam

Eisenwaren

Plantagengeräte in nur bester Qualität.

Tischler-, Schlosser- und Maurerwerkzeug.

Bau- und Möbelbeschläge: Kasten-schlösser, Einsteckschlösser, Fensterverschlüsse, Tür- und Fensterbänder.

Farben, Lacke, Firniss, Terpentin.

Haushaltwagen, Waffeleisen, Reibemaschinen, Fleischmaschinen, Messerputzmaschinen.

Sucro-Filter.

Besen, Bürsten, Pinsel.

Proviand

Fisch-, Fleisch- u. Gemüsekonserven.

Butter, Schmalz, Cocosit.

Edelweiss-Käse, Früchte.

Natura- und kondensierte Milch.

Getränke

Stout, Grätzer und andere Biere.

Erdbeer- und Johannisbeerwein.

Kurfürstl. Magenbittern, Goldwasser,

Italienischen und französ. Vermouth.

Cabinet-Sekt

in ganzen und halben Flaschen.

Mineralwasser.

C. BEYER □ Dentist □ Daressalam.

(Ständig am Platz)

(Haus W. Müller)

empfiehlt sich dem geehrten Publikum von Daressalam und Umgebung.

Bin von heute an in der Lage, jede Behandlung und Arbeit, mit europäischen Preisen zu berechnen. Somit soll jedem die Gelegenheit geboten sein, sein Zahnleiden hier zu beseitigen und dasselbe nicht bis zur Heimfahrt hinauszuziehen.

Alte Gebisse werden von mir sachgemäß umgearbeitet.

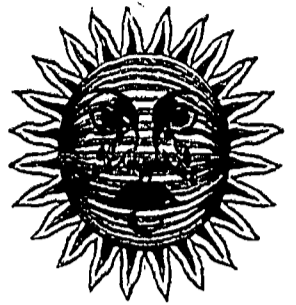
Verwende nur das beste Material und gebe für jede Arbeit und Behandlung Garantie.

Kauffchuk-

Saat

von guttragenden 6jährigen Bäumen billigst abzugeben.

Graf Pückler-Pflanzung
Morogoro



LAMPIONS

In neuen, originellen Mustern.

Deutsch-Ostafrikan. Ztg. G. m. b. H.
Daressalam

Schlächterei **Heinrich Thomas** Delikatessen

Frisch auf Lager

1a. Nairobi-Schinken

in gefälliger Packung

Heute Sonnabend:
Blut- und Leberwurst,
Fardolleneberwurst
und Süße.

Morgen Sonntag:
Pa. Schweinefleisch.

Montag:
Bratwurst
Heiße-Heiße — Heiße-Heiße

Für eine Baumwollpflanzung am Rufidji wird sofort

ein tüchtiger Maschinist

(Goanese) gesucht. Bedingung: Kiswaheli und Deutsch oder Englisch. Bevorzugt wird, wer schon in Ginnerei-Betrieben gearbeitet hat. Offerten an **Brotschneider & Hasche, Daressalam.**

Suche

bis 1. November mich auf großem Unternehmen zu verbessern. 1a. Zeugn. Mit allen **Kontor-, Lager- u. Expeditionsarbeiten** vertraut; z. Zt. leitende Stelle auf Pflanzg. Anfr. erb. unter B.100 an die Exp. d. Bl.

10 000 Rp. Hypothek.

Ich habe den Auftrag, 10 000 Rp. auszuleihen gegen sichere Hypothek.

Rechtsanwalt **Dr. Hofmann.**



HOTEL KAISERHOF DARESSALAM.

Sonnabend, den 31. August,
7 1/2 Uhr abends:

KONZERT
der Askarikapelle

Zu verkaufen

1 Kutschwagen mit zwei flottlaufenden Maultieren

Rechtsanwalt **Dr. Hofmann.**

„HOTEL GRÜNER BAUM“

Sonntag, den 1. September, abends 8 Uhr

Grosses Konzert der Askarikapelle

1a. kalte Küche.

Gut gekühlte Getränke.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein



Herm. Eggert.

Aus dem Lande der unmöglichen Begrenztheit.

„Country of unlimited possibilities! Land der unbegrenzten Möglichkeiten!“ so schallt es dem Neuling entgegen, wenn er den Boden der Vereinigten Staaten betritt. Die gewaltige Ausdehnung des von ihm beherrschten Gebietes — 5 Tage und 5 Nächte ununterbrochener schneller Eisenbahnfahrt bedarf es, um von New York nach San Francisco zu gelangen — haben den Amerikaner in so hohem Maße an „weiträumiges“ Denken gewöhnt, daß ihm auch auf technischem, finanziellem und politischem Gebiete kein Hindernis unüberwindlich erscheint.

Die räumliche Begrenztheit wirkt leider Gottes auch auf die Ausdehnung des Gedankenkreises der größeren Menge unseres Volkes ein. Zu großzügigen weltwirtschaftlichen Gedanken kann sich der Durchschnittsgeist der Deutschen trotz schüchternen Anfangsversuche noch immer nicht aufraffen. Der kleinlichste politische Parteihader vergiftet unser öffentliches Leben und läßt die höheren Interessen der gesamten Nation darüber zu kurz kommen.

Die allerverwerflichste Art dieser kleinlichen parteipolitischen Anschauungsweise bekundet in jüngster Zeit der Professor der Nationalökonomie Julius Wolf aus Breslau. Auf Grund seiner angeblich wissenschaftlichen Untersuchungen über die Bevölkerungsbewegung Deutschlands bringt er es tatsächlich fertig, die Sozialdemokratie für den rapiden Rückgang der Geburten verantwortlich zu machen.

Selten ist mit statistischen Zahlen ein solcher Unfug getrieben worden, wie von Professor Wolf in seinen Untersuchungen über die Bevölkerungsbewegung. In alten Orten Deutschlands mit starker Bevölkerungskonzentrierung findet im Gegensatz zum platten Lande ein Rückgang der Geburten statt. Gleichzeitig werden nahezu in allen Großstädten sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete gewählt, selbst das katholische Köln hat sich dieser bedauerlichen Tatsache nicht länger zu entziehen vermocht.

Geburtenrückgang und sozialdemokratischer Stimmenabgabefolger Prof. Wolf ohne jede innere Berechtigung, daß die Sozialdemokratie als primäre Erscheinung den Geburtenrückgang im Gefolge hätte. Genau mit demselben Rechte könnte man aber auch schließen: hier findet Geburtenrückgang statt, also ist hier ein günstiges Feld für Ausbreitung sozialdemokratischer Ideen.

Ein zweiter schwerer Fehler in den Wolf'schen Untersuchungen liegt darin, daß er ohne jegliche statistische Grundlage annimmt, gerade die sozialdemokratischen Arbeiterfamilien seien die kinderlosen, oder doch zum mindesten vom Ein- oder Zweikindersystem beherrscht. Sitt Herr Wolf den kinderlosen früheren Reichskanzler von Bülow etwa auch für einen Sozialdemokraten?

Ihm das Bevölkerungsproblem bald unter anderen Gesichtspunkten erscheinen lassen.

Letzten Grundes ist der Geburtenrückgang in Deutschland auf den Mangel einer Siedelungskolonie zurückzuführen. Die Getreidezufuhr aus dem Auslande für die überschüssige Bevölkerung hat die schnelle Industrialisierung Deutschlands und damit das rasche Emporkommen der Großstädte veranlaßt. Die unumgängliche Notwendigkeit einer Exportindustrie nötigt die Industriellen zu einer Lohnpolitik, die einen großen Teil der Landarbeiter in die Städte lockt.

Bei Abgabe von Offerten

und zur Weiterbeförderung derselben durch die Expedition unserer Zeitung bitten wir, stets das Porto beifügen zu wollen. Verlag der D. O. A. Z. G. m. b. H.

Heimats- und Tropen-Uniformen. Tropen-Civil Extra-Uniformen Elegante Reiseanzüge. GUSTAV DAMM, Berlin W. 8, Mauerstr. 49 neben dem Kaiserl. Oberkommando. Telegramme: Tropendamm Berlin Fernsprecher I 601.

Hauptwetterwarte Daressalam

Wetterbeobachtungen vom 22. August bis 28. August 1912.

Table with 12 columns: Tag, Luftdruck, Luft-Temperatur, Stand des fenehten Thermometers, Dampfdruck, Luft-Feuchtigkeit, Sonnenscheindauer, Regenhöhe, Verdunstungshöhe, Wind-Richtung und Stärke, Bewölkungsgrad.

* Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0°; die Reduktion auf Normalschwere ist bei den Luftdruckwerten nicht angebracht; sie beträgt in Daressalam -1,9 mm.

Stöckig & Co. Hoflieferanten liefern alles als deutsches Elite-Export-Versandhaus insbesondere: Katalog U 40: Silber, Gold, Perlschmuck, Juwelen, Glashälter und Schweizer Taschen-Uhren, echte und silberplattierte Tafelgeräte und Bestecke.

PAUL MASCHER

Postfach 16 **TANGA □ MOSCHI** Telefon 27

Spedition. Zollabfertigungen jeder Art. Kommission.

An- und Verkauf aller Landesprodukte — Uebernahme und Zusammenstellung von Expeditionen u. Jagdausflügen — **Uebernahme aller Auktionen** — Vermittlung von Landverkäufen sowie Neuanlage von Plantagen — **Ausrüstung und Verproviantierung von Schiffen** — Sachgemässe Verpackung und Spedition von Sammelgegenständen — Verladen von Frachten aller Art in eigenen Leichtern — Spedition aller Postsachen nach sämtlichen Orten Deutsch-Ostafrikas — **Gestellung von Trägern in jeder Anzahl** — Auskünfte aller Art — **Kalk-Geschäft.**

HANSING & Co. Hamburg

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora.

Einfuhr — Ausfuhr — Bank — Kommission

Leichterei, Landen und Verladen

Spedition. Schiffsabfertigung
Petroleum und Kohlenlager

Vertreter für

Chartered-Bank of India Australia
and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co.
(Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-
Gesellschaft. (General-Agentur)

Heinrich Lanz, Mannheim
Abtlg. Milch-Centrifugen

The Asiatic Petroleum Company.

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow
(Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten

Andrew Usher & Co's Whisky

Hauptagentur der „Germania“
Lebensversicherungs-Ges., Stettin.

Vertretung der Continental-Caoutchouc und
Gutta-Percha Co., Hannover.

Friedr. Krupp, Actiengesellschaft Gruson Werk
Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.
Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

Max Erler

Hoflieferant

LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu Teppichen mit natürl. Köpfen,
Gerben, Präparieren, Ausstop-
fen von Jagdtrophäen,
womit man Verwandten und Freunden
in der Heimat willkommene Geschenke
macht.

Stuhr's

Delikatessen



Marke Stühr.

Stuhr's Kaviar

„ Sardellen

in Dosen und Gläser

Güte, Reinheit und Haltbarkeit garantiert.

Käuflich in den einschlägigen
Geschäften.

C. F. Stühr & Co., Hamburg

Weltdetective „Globus“

Berlin W 35, Potsdamerstr. 114
arbeitet überall und in allen Ge-
heimnissen-Ermittlungen, Eheaffären,
Kriminalfälle etc. Geheims- und
Privatankäufe

Photo-Handlung

sämtlicher
Artikel

C. VINCENTI

Daressalam

WERKSTÄTTE

für sämtliche Photo-Arbeiten.

F. GÜNTER, Daressalam.

— Gegr. 1891 —

**I-Träger, Stab- und Façoneisen
Bleche aller Art**

**Werkzeuge, Plantagengeräte
Bau- und Möbelbeschläge**

Haus- und Küchengeräte

Glas Porzellan Steingut

==== Neu eingetroffen: ====

**Kochherde
Kol. Pumpen
Dezimal-
waagen
6 eck. Draht-
geflecht
Bürstenwaren**

**Herdplatten
Feldschmieden
Giesskannen
4 eck. Draht-
gewebe
Wiener Rohr-
stühle**

P. GRAF (vorm. Herder) Daressalam

gepr. Militär-Hufbeschlagschmied

Wagenbau • Hufbeschlag • Schmiede • Schlosserei

Neuanfertigung aller Sorten Wagen und Ersatz-Räder nach Angabe. — Ausführung sämtlicher Reparaturen an Wagen und landwirtschaftl. Maschinen und Geräten. — Anfertigung von Ersatzteilen. — Ausführung sämtlicher Bau- und Kunstschlosserei-Arbeiten, Gitter usw. — Aufstellung von Bauten aus Patentbaueisen, für Beton, Wellblech und Holzverschulung in jeder Grösse. — Für Aufstellung von Häusern usw. aus Patentbaueisen (ganz besonders, da leicht zusammenlegbar, für den Aufbau im Innern geeignet) halte ich mich ganz besonders empfohlen. — Anlage von Pumpen in jeder Ausführung sowie Reparaturen.

Versand nach allen Orten der Kolonie.

Photo:

Apparate • Platten u. Utensilien • Ferngläser

Tropentauglichkeit

von unserem technischen Leiter Dr. Lohmeyer in Ostafrika selbst erprobt. Verkauf zu den origin. Preisen der Fabriken. Versand postwendend.

• An- und Verkauf von Kolonialbildern

Photocentrale

des Kolonialkriegerdank G. m. b. H.
Berlin NW. 6 Karlsru. 31

Dr. Rob. Lohmeyer, Photochemiker
G. Lirnbach, Apotheker.

Drogen u. Chemikalien.

Apothekentourer.

Hotel, Restaurant u. Warenhaus Schleifer, Tabora.

4 gut möbl. Zimmer, vorzügliche Küche

Sachsen

in der Fremde verlangen in ihrem Interesse gratis u. franko Probenr. ihrer Heimatztg. vom Verlag der Sachsen-Post, Dresden-A. Güterbahnhofstr. 21

A. Frisch, Daressalam

**Bau- und Möbeltischlerei
Halva-Straße (neben Hotel Burger)**

Möbel aller Art

in europäischen sowie einheimischen Hölzern in jeder gewünschten Ausführung. Modellblätter stehen zu Diensten.

**Ausführung aller Tischlerarbeiten
für Bauten.**

Prompte Lieferung für alle Aufträge zugesichert.

Staub- und wasserdichte

Minenuhren,

sowie Spezialuhren für Eingeborene

Reparaturen unter Garantie.

**W. Leischke, Uhrmacher,
Daressalam, Unter den Akazien.**

Handelsbank für Ostafrika

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte, wie Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm. Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung von Warenverschiffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten. Annahme und Verzinsung von Depositen. Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen in den Tresors der Bank usw.

Emil Paul namf. O. Grimmer & Co.

Daressalam — Tabora (H. Helfferich)

Fernruf: 38 — Postschliessfach 23 — Telegr.-Adr. Grimmer

Spedition jeder Art

Kommission

Zollabfertigung

Lagerung

Hypotheken-Vermittlung

Incasso

Auskünfte

Kenner-
marke:

Ewald Edel

Keine Ausstattung,
nur Qualität.

Max Littna

Inh. Paul Gerh. Fröse

Schlesfach 30 • Telefon 64.

Größtes Speditionsgeschäft am Platze.

Commission

Spedition

Häuser- und

Grundstücksmakler

Poröse Hemden Herren Panama

Billige Preise.

Reelle Bedienung.

Fußgeschäft M. Kuhnigk,

Borgfeldhaus am Witzmannsdenkmal

A. Rothbletz, Daressalam

Mechanische Bau- und Möbeltischlerei.

Ecke Upanga- und Ring-Strasse

Möbel aller Art

von dem einfachsten bis zu den elegantesten in Teak-, Eichen-,
Einheimischen und Tannenhölzern.

Indische Möbel in Teak- und Ebenholz
Rohr- und Wiener Stühle.

Ständig großes Lager in Teakholz in allen gangbaren Stärken.
Kostenanschläge und Modellblätter stets gern zu Diensten.

Uebernahme von Tischlerarbeiten für Bauten.

Wer

Kinder

verlange Katalog 01 von



hat

ARNOLD MÜLLER

Kaufhaus für Kinderbekleidung
BERLIN W., Leipziger Str. 95

Gut erhaltenes

GRAMMOPHON,

zugleich Plattenschrank 1.80 m hoch, schöner
Zimmerschmuck in Helleiche, mit 56 noch besten
Platten ist für 250 Rp. (neu 600 M.) verkäuflich.

Anfragen unter S. R. an die Exp. der D. O. A. Z.

THE BEST SCOTCH



Perfection

PROPRIETORS D. & J. McCALLUM, EDINBURGH-BIRMINGHAM-LONDON

Auf dem
ganzen Erdball
verbreitet.

Smith
Mackenzie & Co.
Zanzibar u.
Mombasa
Allein-
vertretung.

Vertreter für D. O. A.: Wm. O'Swald & Co.

Platzvertretung für Daressalam und Hinterland: **Max Steffens.**

1831

Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei

Daressalam

Wilhelm Schulz.

Lagerbier ♦ Weißbier ♦ Braumbier

Malzbier ♦ Porter ♦ Eis ♦ Sodawasser

Verfandbiere sind pasteurisiert und haltbar.

Eigene Verkaufsstelle in Tanga

| | | | |
|----------------------------|---|--------------------------|-------------------|
| Verkaufsstelle in Morogoro | Warenhaus Georg Girsch, | Verkaufsstelle in Mtwara | Hotelier Koch, |
| " " Dodoma | Theodor Silgers, | " " Moshi | August Feyer, |
| " " Tabora | Fraun, Stürken & Debers, G. m. b. H. | " " Lindi | Frau Hanisch, |
| | | " " " | Nomedios & Souza. |

Mit D., „Tabora“ treffen ein:

Kleiderbesätze aller Art aus
Spachtel usw. Sammet, Füll-
roben, Voile, Bänder in Seide
u. Sammet, Schifon, Kleider-
stoffe, Herrengürtel, Damen-
gürtel, Morgenschuhe, Kor-
setts. Portieren.

Paul Bruno Müller.

Persönliches vom Mikado.

Kaiser Mutsuhito von Japan, der vor kurzem verstorben, hat in den 49 Jahren seiner Regierung einen Aufschwung und eine Umwandlung seines Landes erlebt, wie sie wohl in der Geschichte beispiellos ist, und man kann sagen, daß seine Persönlichkeit einen bedeutenden Anteil hat an diesem Aufblühen des neuen Japan. Als der fünfzehnjährige 1867 in der goldblühten Sänfte als Herrscher im Palast seiner Väter anlangte, da war er in seinem Wesen wie in seiner von schwerem Prunk starrten Pracht noch ein Orientaler, der nur ein dumpfes Ahnen von westlicher Zivilisation hatte. Der ruhige selbstsichere Mann in europäischer Kleidung, der seinen Staat zu Erfolgen und Triumpfen leitete, war ein „guter Europäer“ geworden, der alle Vorurteile seiner Abstammung und seiner Rasse von sich geworfen hatte.

Der Kaiser ist für einen Japaner groß, 5 Fuß, 6 Zoll; seine Erscheinung hat nichts von der zerklüfteten Gewandtheit, die seinen Untertanen so oft eigen ist, sie ist eher plump und schwer, aber eine imponierende Bedeutung geht von ihr aus. Das Feuer seines Geistes leuchtet in den mandelförmigen, lohlschwarzen Augen, in denen Energie und Träumerei, Kraft und Zartheit sich seltsam zu mischen scheinen. Vollendete Selbstbeherrschung ist dem Mikado stets eigen gewesen, und durch diese Sicherheit seines Willens hat er die andern mit fortgerissen. Er begann damit, nachzuahmen; westliche Kultur und europäisches Wesen waren die Leitsterne, denen er zielbewußt folgte, und so ist rasch aus dem Nachahmer ein Selbstschöpfer geworden, dem die beherrschte, innerlich gefestigte Lebenshaltung zur zweiten Natur wurde.

Nichts von der sprichwörtlichen Trägheit orientalischer Fürsten lebt in dem Tagewerk des Herrschers. Um 6 Uhr morgens ist er bereits auf und unternimmt einen Ritt, denn Reiten ist die Lieblingsbeschäftigung und die Haupterholung des Herrschers. Seit Jahrhunderten ist er der erste Kaiser Japans, der sich körperlichen Übungen gewidmet hat, während früher die physische Ausbildung der Fürsten für etwas Berächtliches galt, für etwas, was sie nicht nötig hatten. Wenn man bedenkt, daß der Kaiser eigentlich erst mit 16 Jahren gehen lernte, sich anders als in der Sänfte fortzubewegen, dann muß man in dieser Liebe des Mikados zur Reiterkunst und zur Körperdurchbildung einen starken Zug seines echt modernen Geistes sehen.

Der Palast des Kaisers ist größer als der Vatikan mit seinen Gärten und die Höfe des Bekinger Palastes, die beiden Residenzen, die sonst wohl die größten sind, zusammengenommen. In seinen Ställen stehen mehr als 3000 Tiere, er selbst bevorzugt australische Pferde. Unermeßlich ist der Reichtum des Herrschers, der außer seiner Zivilliste von 6 Millionen Mark über die ungeheuren Schätze und Besitzungen seiner Vorfahren verfügt. Doch in seinem täglichen Leben ist keine Spur von jenem üppigen und lauten Glanz und Prunk, der sonst an orientalischen Höfen herrscht. Seine Lebensgewohnheiten sind höchst einfach; in einfacher Regelmäßigkeit rollt sich sein Leben ab, dessen wichtigste Vorgänge die beständigen Konferenzen mit seinen Ministern sind, mit denen er in stetem engen Zusammenhang bleibt.

Seine Mußestunden verbringt der Kaiser mit Lesen von Büchern und Zeitschriften. Er ist ein großer Verehrer der alten Sgintoliteratur und der klassischen Dichtung seines Landes. Ja, er versucht sich selbst als Dichter und schreibt in schönem Wetter mit seiner Gemahlin, die ebenfalls dem nationalen Stedenpferd des Japaners, dem Wersmachen huldigt, nach dem friedlichen Lobe der Poësie. Seine kriegerischen

Neigungen, die in seiner leidenschaftlichen Liebe zum Meer gipfeln, spiegeln sich in seinem Privatleben in der Vorliebe für schöne alte Schwerter wider, für jene wundervollen Waffen altjapanischer Schmiedekunst, neben denen „Toledostahl“ brüchig ist.

„Deutsche Zeitung.“

Bücherbesprechungen.

Deutsche Tropenbibliothek. Sammlung praktischer Wegweiser für die Tropen. Verlag Dr. W. Thaden in Hamburg. — Bd. I. Tropischer Gartenbau: Allgemeine Erfahrungen und Anleitung zur Anlage und Unterhaltung tropischer Aug- und Ziergärten von H. Deitel, mit 6 Gartenplänen, 7 Tafeln und 1 Skizze. Preis gebunden 2 Mark. — Mit diesem Buch stellt sich eine neue Bücherreihe vor, die Deutsche Tropenbibliothek, deren ersten Band der „Tropische Gartenbau“ bildet. Diesen werden sich nachstehende Bände anschließen, die ebenfalls eine erfreuliche Bereicherung unserer Kolonialliteratur darstellen: Bd. II. Der Hausbau in den Tropen von Prof. Dr. Strehl, Architekt. Mit zahlreichen Skizzen. Preis geb. 2 Mark. Bd. III. Die Malaria, ihre Verhütung und Selbstbehandlung von Regierungsarzt Dr. G. Kästz, Preis geb. 2 Mark. Bd. IV. Die Tierzucht der Tropen und ihr Nutzen. Eine Anleitung zu ihrer praktischen Verwaltung für den Ansiedler und Kaufmann von Dr. Alexander Golsowitsch, Preis geb. 3 Mark. Bd. V. Die Baumwolle. Eine Anleitung zur Kultur derselben von Dr. H. Thiele. Preis geb. 3 Mark. Bd. VI. Haustierzucht in den Tropen und Subtropen. Mit besonderer Berücksichtigung der Deutschen Kolonien von R. Schröder, Preis 6 Mark.

Führer durch die Rheinpfalz. Herausgegeben vom Hauptverkehrsamt des Pfälzerwald-Vereins, Sitz Kaiserslautern. Druck von Carl Gerber, München 1912. Für die jetzt beginnende Wanderzeit stellt sich pünktlich ein neuer Führer durch die Rheinpfalz ein. Er will die besthenden großen und kleinen berühmten Reisehandbücher keineswegs ersetzen, das könnte er auch seinem Umfang nach nicht, aber er will alle die, welche das Bedürfnis haben zu wandern, auf die Naturerscheinungen und die Denkmale großer Vergangenheit der Pfalz mit knappen Worten aufmerksam machen und einen Teil des rheinischen Fremdenverkehrs in die Pfalz lenken. Sein Vorgänger in grünem Gewande hat seine Schuldbiligkeit getan. In vielen Tausenden wurde er über das ganze deutsche Reich verbreitet. Der Führer, wohl nur 32 Seiten stark, enthält doch alles Wissenswerte für den Reisenden und übertrifft in der Ausstattung viele betrieblere Werkschriften. Außer auf die

Gelegenheit und Zuverlässigkeit weisen wir besonders auf die praktische Ausstattung hin unter der neben den schönen Landschaftsbildern 5 klare Karten im Text zu nennen sind. Ein künstlerisches Bild der Pfalz in Abendstimmung ziert die 1. Deckseite des hübschen Schriftchens, das gegen Portocolor unentgeltlich zu beziehen ist.

Hoch- u. Niedrigwasser im Hafen v. Darressalam für den Monat September 1912.

| Datum | Hochwasser | | Niedrigwasser | |
|-------|------------|-----------|---------------|-----------|
| | n. m. | p. m. | n. m. | p. m. |
| 1 | 6 h 22 m | 6 h 41 m | 0 h 15 m | 0 h 31 m |
| 2 | 7 h 00 m | 7 h 18 m | 0 h 49 m | 1 h 07 m |
| 3 | 7 h 41 m | 8 h 08 m | 1 h 28 m | 1 h 52 m |
| 4 | 8 h 37 m | 9 h 10 m | 2 h 21 m | 2 h 54 m |
| 5 | 9 h 50 m | 10 h 34 m | 3 h 31 m | 4 h 11 m |
| 6 | 11 h 24 m | — h — m | 4 h 55 m | 5 h 43 m |
| 7 | 0 h 14 m | 0 h 58 m | 6 h 31 m | 7 h 16 m |
| 8 | 1 h 39 m | 2 h 12 m | 7 h 58 m | 8 h 29 m |
| 9 | 2 h 42 m | 3 h 05 m | 8 h 53 m | 9 h 16 m |
| 10 | 3 h 24 m | 3 h 42 m | 9 h 37 m | 9 h 57 m |
| 11 | 4 h 00 m | 4 h 18 m | 10 h 16 m | 10 h 34 m |
| 12 | 4 h 36 m | 4 h 55 m | 10 h 52 m | 11 h 10 m |
| 13 | 5 h 13 m | 5 h 32 m | 11 h 27 m | 11 h 45 m |
| 14 | 5 h 51 m | 6 h 10 m | — h — m | 0 h 02 m |
| 15 | 6 h 31 m | 6 h 51 m | 0 h 19 m | 0 h 39 m |
| 16 | 7 h 12 m | 7 h 37 m | 1 h 00 m | 1 h 22 m |
| 17 | 8 h 01 m | 8 h 30 m | 1 h 46 m | 2 h 14 m |
| 18 | 8 h 59 m | 9 h 34 m | 2 h 47 m | 3 h 19 m |
| 19 | 10 h 11 m | 10 h 50 m | 3 h 56 m | 4 h 33 m |
| 20 | 11 h 28 m | — h — m | 5 h 09 m | 5 h 47 m |
| 21 | 0 h 08 m | 0 h 43 m | 6 h 26 m | 7 h 01 m |
| 22 | 1 h 15 m | 1 h 43 m | 7 h 37 m | 8 h 01 m |
| 23 | 2 h 07 m | 2 h 30 m | 8 h 24 m | 8 h 43 m |
| 24 | 2 h 48 m | 3 h 04 m | 8 h 58 m | 9 h 15 m |
| 25 | 3 h 17 m | 3 h 31 m | 9 h 31 m | 9 h 45 m |
| 26 | 3 h 44 m | 4 h 00 m | 10 h 00 m | 10 h 16 m |
| 27 | 4 h 15 m | 4 h 30 m | 10 h 31 m | 10 h 46 m |
| 28 | 4 h 45 m | 5 h 01 m | 11 h 00 m | 11 h 15 m |
| 29 | 5 h 20 m | 5 h 38 m | 11 h 34 m | 11 h 51 m |
| 30 | 5 h 57 m | 6 h 19 m | — h — m | 0 h 07 m |

Am 4. 9. letztes Viertel. — Am 11. 9. Neumond. — Am 18. 9. erstes Viertel. — Am 26. 9. Vollmond. —

Postnachrichten für September 1912.

| Tag. | Beförderungsgemeinschaften | Bemerkungen. |
|------|--|-----------------------|
| 1. | Ankunft des R. P. D. „Tabora“ von Europa | |
| 2. | Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers über Bagamojo nach den Südstationen | Post ab Berlin 11. 8. |
| 3. | Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach den Südstationen | |
| 3. | Abfahrt des R. P. D. „Tabora“ nach Südafrika | |
| 4. | Ankunft des französischen Postdampfers „Salazie“ von Europa in Zanzibar | |
| 4. | Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Präsident“ von Bombay | Post ab Berlin 14. 8. |
| 5. | Abfahrt des D. O. A. L.-Express-Frachtdampfers „Khalif“ nach Nossibé | |
| 6. | Abfahrt des Dampfers „Gaika“ der Union-Castle-Linie von Zanzibar nach Europa | Post an Berlin 27. 9. |
| 9. | Abfahrt des D. O. A. L.-Dampfers „Präsident“ nach Bombay | |
| 11. | Ankunft des englischen Postdampfers „Purnee“ von Aden in Zanzibar | Post ab Berlin 23. 8. |
| 12. | Ankunft eines Gouv.-Dampfers von den Südstationen | |
| 13. | Ankunft des R. P. D. „Prinzessin“ von Südafrika | |
| 13. | Ankunft eines D. O. A. L.-Dampfers von den Südstationen und Bagamojo | |
| 13. | Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach Zanzibar | |
| 13. | Abfahrt des französischen Postdampfers „Djemnah“ von Zanzibar nach Europa | Post an Berlin 2. 10. |
| 14. | Ankunft eines Gouv.-Dampfers mit der englischen Post von Zanzibar | |
| 14. | Abfahrt des R. P. D. „Prinzessin“ nach Europa | Post an Berlin 4. 10. |
| 17. | Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach Zanzibar und den Nordstationen bis Mombasa | |
| 17. | Abfahrt des englischen Postdampfers „Purnee“ von Zanzibar nach Aden | Post an Berlin 6. 10. |
| 18. | Ankunft des R. P. D. „Bürgermeister“ von Europa | Post ab Berlin 28. 8. |
| 20. | Ankunft eines D. O. A. L.-Dampfers von Bombay | |
| 20. | Abfahrt des R. P. D. „Bürgermeister“ nach Zanzibar | |
| 20. | Abfahrt des Dampfers „Goorkha“ der U. C. L. von Zanzibar nach Europa | |
| 20. | Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers über Bagamojo nach den Südstationen | |
| 22. | Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach Zanzibar | |
| 22. | Ankunft eines französischen Postdampfers von Europa in Zanzibar | Post ab Berlin 2. 9. |
| 22. | Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers nach Ibo und Südafrika | |
| 23. | Ankunft eines Gouv.-Dampfers mit der französischen Post von Zanzibar | |
| 25. | Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Kanzler“ von Südafrika und Weiterfahrt nach Bombay | |
| 26. | Ankunft eines Gouv.-Dampfers von den Nordstationen und Zanzibar | |
| 28. | Ankunft eines D. O. A. L.-Express-Frachtdampfers von Europa | |
| 29. | Ankunft des R. P. D. „Bürgermeister“ von Zanzibar | |
| 29. | Ankunft eines D. O. A. L.-Dampfers von den Südstationen und Bagamojo | |
| 30. | Abfahrt des R. P. D. „Bürgermeister“ nach Europa | Post an Berlin 20. 10 |

Willy Müller, Darressalam.

Postfach Nr. 50.

(Neubau gegenüber der Eisenbahn)

Telegr.-Adr.: Willibald

Import. • Bank u. Kommission. • Export.

Neue Waren-Ankünfte:

Cigarren: Simplissimus . . . Rp. 10.—
Syndikus . . . „ 11.—
Hoher Rat . . . „ 13.—
Der Sieger . . . „ 13.—
Flor de Mondego . . . „ 15.—
Imperator Rex . . . „ 16.—

Cigaretten: v. A. Batschari, Baden-Baden.
A. B. C. . . . Rp. 2.40
Radium . . . „ 2.80
Tribunal . . . „ 2.40
Tacos . . . „ 3.00
Steipner . . . „ 4.00

Confituren, Pralinés (5 verschiedenen Sorten) Cakao.
Hochelegante Herren-Promenadenstiefel, Damen-Hausschuhe.

Gemüsekonserven in reichster Auswahl, Jams. —
Fleischwaren: la. Westf. Rundschinken, ger. Speck, hochfeine Westf. Cervelat- und Plockwurst, Hamb. gek. Schinken „St. Paul“

Union Castle Mail Steamship Company.

Nächste Abfahrt von Zanzibar nach Europa:

6. Sept. Dampfer „GAIKA“

Nächste Ankunft von Europa in Zanzibar:

11. Sept. Dampfer „PURNEA“

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

| | | |
|-------------------------|--------------|----------------|
| Dampfer „Bürgermeister“ | Capt. Ulrich | 18. Sept. 1912 |
| „Feldmarschall“ | „ Weisskam | 2. Okt. 1912 |
| „Windhuk“ | „ Zobel | 19. Okt. 1912 |
| „Prinzregent“ | „ Greiwe | 1. Nov. 1912 |

Nächste Ankunft von Bombay

| | | |
|---------------------|--------------|---------------|
| Dampfer „Präsident“ | Capt. Schütt | 4. Sept. 1912 |
|---------------------|--------------|---------------|

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

| | | |
|----------------------|-------------|----------------|
| Dampfer „Prinzessin“ | Capt. Gauhe | 13. Sept. 1912 |
| „Admiral“ | „ Kley | 13. Okt. 1912 |
| „Adolph Woerman“ | „ Iversen | 29. Okt. 1912 |
| „General“ | „ Fiedler | 13. Nov. 1912 |

Nächste Abfahrt nach Europa

| | | |
|----------------------|-------------|-----------------|
| Dampfer „Prinzessin“ | Capt. Gauhe | 14. Sept. 1912 |
| „Bürgermeister“ | „ Ulrich | 30. Sept. 1912 |
| „Admiral“ | „ Kley | 14. Oktob. 1912 |
| „Adolph Woermann“ | „ Iversen | 30. Oktob. 1912 |

Nächste Abfahrt nach Bombay

| | | |
|-------------------|--------------|----------------|
| Dampfer „Kanzler“ | Capt. Schapp | 25. Sept. 1912 |
|-------------------|--------------|----------------|

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

| | | |
|------------------|--------------|---------------|
| Dampfer „Tabora“ | Capt. Doherr | 3. Sept. 1912 |
| „Feldmarschall“ | „ Weisskam | 4. Okt. 1912 |
| „Windhuk“ | „ Michelsen | 21. Okt. 1912 |
| „Prinzregent“ | „ Greiwe | 3. Nov. 1912 |

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlöschung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgens von 9—10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die

41] **Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.**

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Zweigniederlassung Daressalam.

Anderungen vorbehalten.

2499 m über dem Meere, 1 Stunde von der Uganda-bahnstation Kijabe, in herrlicher Gebirgslandschaft mit 75 Kilometer Fernsicht, umgeben von dichten Urwäldern und Steppen.

Alle näheren Auskünfte durch die Herren Vertreter Traun, Stürken & Devers, Daressalam oder durch die D. O. A. Zeitung.

**Höhen-Kurort
Kijabe-Hill**

British-Ostafrika

Der Kurort, ein deutsches Unternehmen, bietet allen modernen Komfort, ferner Reit- u. Jagdgelegenheiten. Arrangements für kürzere oder längere Expeditionen inklusive kompl. Ausrüstung. Eigner großer Farmbetrieb. Klimatisch **gesündeste Lage ganz Ostafrikas.**

Luftkurort — Erholungsheim

SACHSENHÖHE

bei Morogoro

Bes. Edmund Seydel

1300 m über dem Meere. Weniger als 3 Stunden von der Station und Bezirksstadt Morogoro entfernt. Eine Tagereise von Daressalam. Herrliche Gebirgspartien — Urwald und Hochplateaus. Großartiges Panorama auf Morogoro, weite Steppengebiete und ferne Gebirgslandschaften. Schöne Bergstraße.

Durchschnittstemperat. 20° Cels. im Schatten. Vorzügliche Lage u. völlig malariefrei. Für Erholungsbedürftige erfüllt der Kurort in jeder sanitären Beziehung die erforderlichen Bedürfnisse. Täglich frische Feld- und Gartenfrüchte. — Gute deutsche Küche — Normale Preise je nach Aufenthaltsdauer.

Beliebter Ausflugsort von Morogoro. 6 Fremdenzimmer; je ein EB- und Lesezimmer, Veranden, Bad und Nebenräume. Saubere Schlafzimmer mit Trinkwasserleitung versehen. Vorherige Anmeldung erwünscht. Tragsessel und Träger zur Verfügung.

AUGUST DORN, DAREASSLAM.

Klempnerei — Schlosserei
Installation — Fahrradgeschäft
empfiehlt sich für alle in sein Fach schlagende Arbeiten.

Spezialität:

Herstellung von Wassertanks.

Vertreter für Morogoro: **Carl Dorn.**

BEKANNTMACHUNG.

Am 22. Juli starb in Luwandahöhe der Ansiedler **Paul Seul.**

Forderungen oder Zahlungen an den Nachlass sind bis zum 1. Januar 1913, 10 Uhr vormittags, zu richten an

P. Westphal,
gerichtlich bestellter Nachlassverwalter
in Neulangenburg.

Bekanntmachung

§ 6.

Feststellung des Stromverbrauchs.

Absatz 1 ist geändert und lautet:

Der Stromverbrauch wird für jeden Zähler oder, falls mehrere Verbraucher durch einen Zähler Strom entnehmen, für jeden Konsumenten gesondert berechnet.

Die Bedingung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft
Elektrizitätswerk Daressalam.

Spediteure des
Kais. Gouvernements

KRAUT & KAISER

Amtliche
Bahnspediteure

Tanga

Telegr.-Adr.: **SPEDITEURE**

Tanga

Boote an jedem Haupt- u. Gouvernementsdampfer

Leichterung — grosszügige Transporte — Ueberschiffungen
Sammelladungsverkehr — Ueber 100 Leute beschäftigt.